Nichts tun!

Erfreulich, wie sich die Konjunktur in den letzten Monaten erholt hat. Unser Land hat die Depression erstaunlich gut überstanden. Unsere Wirtschaft ist offensichtlich so wettbewerbsfähig, dass ihr Tiefschläge und Eurokurse nur mittelmässig wehtun. Dennoch ist Vorsicht geboten, künden sich doch bereits wieder schlechtere Zeiten an. Warum? Weil ausländische «Konjunkturspritzen» auslaufen, der tiefe Eurokurs unsere Exportindustrie plagt und gewisse Investitionen ihren Abschluss finden. Müssen wir uns somit ernsthafte Sorgen machen? Nein, solange wir noch wachsen – und davon gehen alle aus –, steigern wir unsere volkswirtschaftliche Wertschöpfung. Wir können somit unsere sozialen und finanziellen Verpflichtungen noch bezahlen.

Wichtig ist einfach, dass wir tugendhaft mit privaten und öffentlichen Geldern umgehen. In Krisen versucht die Politik jeweils machtbewusst, das Ruder zu übernehmen und wichtige ökonomische Kriterien und Grundsätze ausser Kraft zu setzen. Maastricht lässt grüssen! Das war früher so und ist heute nicht anders. Wir sind deshalb gut beraten, die Politik nicht in weitere wirtschaftliche Prozesse eingreifen zu lassen, sondern ihr klare Leitplanken des «Nichtstuns» zu setzen. Gesucht werden somit vor allem Politikerinnen und Politiker, die sich für den Erhalt funktionierender Ordnungen anstatt für interventionistische Markteingriffe einsetzen.

Dr. Sven Bradke
Wirtschafts- und Kommunikationsberater
Geschäftsführer der Mediapolis AG